

DRUCKEN

# Ausstellung zeigt dänische Fahrradkultur

**Wolfenbüttel** Die Stadt und der ADFC wollen ein Zeichen pro Fahrrad setzen.

Von Bastian Lüpke

Fahrradfahren sei die Alternative zum Auto schlechthin für den innerstädtischen Verkehr. Das betonte Bürgermeister Thomas Pink bei der Eröffnung der Ausstellung „Kopenhagen: The Good City“, die noch bis zum 12. Juli in der Kommissie zu sehen ist (montags bis freitags von 10 bis 18 Uhr und samstags von 10 bis 15 Uhr).

Dabei geht es um urbane Fahrradkultur und Radeln als Lebensgefühl. So werden beispielhafte städteplanerische Lösungen aus Kopenhagen und teils futuristische Fahrradmodelle präsentiert. Die Wanderausstellung war zuvor in Berlin und wird nach der Station Wolfenbüttel in Hamburg zu sehen sein.

Mit dem Fahrrad sei man umweltfreundlicher, gesünder und sogar oft schneller unterwegs, so der Bürgermeister. Mit der Ausstellung wollen die Stadt und der Wolfenbütteler Kreisverband des Allgemeinen Deutschen Fahrrad-

Clubs (ADFC) ein Zeichen setzen und Menschen animieren, die selbst etwas radelfaul sind. „Ich bin zum Beispiel eher ein Fußgänger“, gibt Pink zu. Da müsse er sich vielleicht umgewöhnen.

Kopenhagen sei wohl eine der Radfahrer-freundlichsten Metropolen der Welt, erklärte Rainer Mühlnickel, ein Experte für Stadt- und Regionalentwicklung, der selbst schon zahlreiche Radtouren in der dänischen Hauptstadt unternommen hat.

Diese gelte für ihn als Fahrradparadies. Dort gebe es beispielsweise 2,50 Meter breite Radfahrstreifen auf den Straßen, Rad-schnellwege und Service-Stationen mit Trinkwasser und Luftpumpen. „Kopenhagen positioniert sich ganz deutlich als Fahrrad-Stadt“, so Mühlnickel. Auch kurze, direkte Wege machten es den Radlern in Kopenhagen leichter.

Diese zumindest gebe es auch in Wolfenbüttel, erklärte Frank Niemeyer, der in der Stadtverwaltung



**Wolfenbüttels Stadtplaner Frank Niemeyer sitzt auf dem Christiana-Bike Probe, das in Kopenhagen als Transportmittel genutzt wird.** Foto: Bastian Lüpke/rp

die Abteilung Stadtplanung leitet. „85 Prozent der Einwohner leben in einem 3-Kilometer-Radius um den Stadtmarkt“, sagte Niemeyer. „Wolfenbüttel ist kompakt.“

Ein Radverkehrskonzept, das die Stadt Wolfenbüttel umsetzen

will, soll die Stadt für Radfahrer bis 2020 noch attraktiver machen. Konkrete Maßnahmen sind noch nicht geklärt, die Ziele aber klar: „Am Ende soll sich jeder Radfahrer in Wolfenbüttel wohlfühlen“, formulierte Niemeyer.